

Bitburg

ZEITUNG FÜR NEUBURG, KYLLBURG, SPEICHER, IRREL, BITBURG-LAND UND BITBURG

Zurück ins Berufsleben:
Neue Anlaufstelle
für Langzeitarbeitslose.

GARDINIENHAUS MORGEN
Jubiläumsangebote
vom 16. bis 30. April 2012
Neustraße 14 • Trier • Tel. 4 98 12 • www.gardinienhaus-morgen.de

20% auf Lagerware

Große Mehrheit stimmt für Michael Billen

Alter und neuer Vorsitzender der CDU Bitburg-Prüm bezieht auf Kreisparteitag Position zu Themen von Flugplatz bis Kommunalreform

Die Basis hat gewählt: Vorsitzender der CDU im Eifelkreis Bitburg-Prüm bleibt Michael Billen, der das Amt bereits seit 18 Jahren innehat. Auf dem Kreisparteitag in der Bitburger Stadthalle erntet Billen von gut 200 Mitgliedern für seine Ansprache, in der er Themen von Flugplatz bis Kommunalreform streift, viel Applaus.

Von unserer Redakteurin
Dagmar Schommer

Bitburg. Eins stellte Michael Billen gleich zu Beginn des Kreisparteitags in der Stadthalle klar: „Die CDU ist bei der Frage nach der weiteren Entwicklung des Bitburger Flugplatzes nicht gespalten, sondern die Mitglieder vertreten dazu unterschiedliche Meinungen. Das ist ein Austausch, den ich begrüße. Wir sind doch keine Kaderpartei“, sagte der Vorsitzende des Kreisverbands, der bei den Vorstandswahlen (siehe Extra) mit 181 von 204 Stimmen wiedergewählt wurde.

Kritik an „Bauernhof-Romantik“

Vom Vorschlag der grünen Wirtschaftsministerin Eveline Lemke, den flugbetrieblichen Teil des Flugplatzes für regenerative Energien zu nutzen, hält Billen gar nichts. „Wenn die von einem Ökopark redet, weiß ich, dass sie den Flugplatz nicht kennt.“ Windräder seien wegen der Nähe zur Airbase Spangdahlem nicht möglich und für Photovoltaik müssten versiegelte Flächen aufgedeckt werden. Billen forderte zudem, dass auch potenzielle Investoren für einen „Ökopark“ erstmal ihr Startkapital und einen Wirtschaftsplan nachweisen müssten.

Scharf kritisierte Billen, dass die rot-grüne Landesregierung den Eifelkreis beim Ausbau des Internets im Stich lasse und die „Bauernhof-Romantik“ von Umweltministerin Ulrike Höfken ist für ihn eine Zumutung. „Da werden zukunftsfähige landwirtschaftliche Betriebe bestraft, weil nur noch Kleinsthöfe ins förderfähige Romantik-Bild passen.“

Das Thema Kommunalreform packt das Land nach Billens An-



Michael Billen bleibt Vorsitzender der CDU im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Die Parteibasis hat den Kaschenbacher Landwirt auf dem Kreisparteitag in der Bitburger Stadthalle mit 88,8 Prozent der Stimmen wiedergewählt. TV-FOTO: RUDOLF HÖGER

sicht völlig falsch an: „Wenn man eine Reform machen will, muss man oben anfangen. Das ist wie beim Treppenputzen.“ Ganz ähnlich sieht das die Landesvorsitzende Julia Klöckner, die beim Kreisparteitag in Bitburg zu Gast war: „Wir haben in Rheinland-Pfalz kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabenproblem. Es kann nicht sein, dass die Zahl der Ministerien und Bediensteten steigt, während die Bevölkerung schrumpft.“

Billen wie Klöckner fordern, dass vor einer Gebietsreform man in Mainz zunächst mal die Aufgabenverteilung analysieren müsse, mit dem Ziel Strukturen zu straffen. „So, wie das jetzt läuft, sieht die doch nur Unfrieden an der Basis“, sagte Billen, der sich deutlich gegen die Regulierungswut des Landes wendet: „Man kann nicht alles regeln und überprüfen wollen, aber gleichzeitig Geld sparen wollen. Wir brauchen Vertrauen in die Menschen. Und ich glaube, man kann den Menschen mehr zutrauen.“

als es das Land tut.“ Verkehrsminister Roger Lewentz empfiehlt Klöckner, mal mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Eifel zu reisen statt mit dem Dienstwagen vorzufahren. Die rot-grüne Verkehrspolitik treibt auch Patrick Schnieder, CDU-Generalsekretär, um: „Das geht völlig an den Bedürfnissen

des ländlichen Raums vorbei. Dass Rot-Grün kein Geld in den Straßenneubau investiert, ist ebenso fatal, wie die Verzögerung des A1-Lückenschlusses.“ Applaus gab es auch für Klöckners Forderung nach Neuwahlen im Falle eines Rücktritts von Ministerpräsident Kurt Beck. „Die haben nur knapp vor uns gelegen

bei der Wahl und der ganze Wahlkampf war auf Beck zugeschnitten. Wenn es bei einem Rücktritt keine Neuwahlen gibt, ist das Betrug am Wähler“, sagte die Landeschefin, die zufrieden feststellte: „Kreisparteitage sagen immer auch etwas über den Zustand der Partei aus. Und der sieht in der Eifel sehr gut aus.“

MEINUNG
DAGMAR
SCHOMMER

Unbequem ja, aber greifbar

Mit deutlicher Mehrheit von knapp 90 Prozent haben die Eifeler CDU-Mitglieder Michael Billen wieder zum Vorsitzenden des Kreisverbands gewählt. Billen ist kein bequemer Politiker. Wenn er ankündigt, dass er trotz des geplatzten Geschäfts mit Frank Lamparski weiter nach einem Investor suchen will, der den Bitburger Flugplatz zum Industrie- und Frachtflughafen ausbaut, dann ist ihm klar, dass er sich damit nicht nur Freunde macht. Bereits im Vorfeld des Parteitags kassierte er dafür – neben Rücktrittsforderungen vonseiten der SPD – auch Kritik aus den eigenen Reihen. Die Parteibasis hätte den Kaschenbacher Landwirt bei der Vorstandswahl abstrafen können. Aber das Ergebnis zeigt einmal mehr: Billen hat die Rückendeckung seiner Leute. Nicht, weil alle seiner Meinung sind, sondern vor allem auch deshalb, weil er, anders als viele weiche-spülte Politiker, greifbar ist. d.schommer@volksfreund.de

Fliegen oder doch lieber nach Alternativen suchen?

TV-Umfrage auf dem Kreisparteitag der CDU zur weiteren Entwicklung des Bitburger Flugplatzes

Nachdem das Geschäft mit Frank Lamparski, der den Bitburger Flugplatz zum Industrie- und Frachtflughafen ausbauen wollte, gescheitert ist, wird die weitere Entwicklung des Flugplatzes auch innerhalb der CDU kontrovers diskutiert, wie eine TV-Umfrage auf dem Kreisparteitag zeigt.

Bitburg. In der Partei, die sich bislang an vorderster Front für eine fliegerische Nutzung der vorhandenen flugbetrieblichen Infrastruktur des Bitburger Flugplatzes ausgesprochen hat, gehen die Meinungen dazu inzwischen auseinander. Stimmen von CDU-Mitgliedern auf dem Kreisparteitag in der Bitburger Stadthalle:

Lothar Weis (61), Vorsitzender des Stadtverbands Bitburg: „Trotz aller Enttäuschung darüber, dass das Geschäft mit Lamparski nicht geklappt hat, finde ich, dass wir auf jeden Fall einen zweiten Versuch unternehmen sollten, die flugbetriebliche Infrastruktur zu nutzen. Die Luftfahrt ist der Verkehrsbereich,

dem bis 2025 die stärksten Wachstumsraten prognostiziert werden. Das ist ein Wachstumsmarkt.“

Patrick Schnieder (43), Kreistags- und Bundestagsmitglied sowie Generalsekretär des Landesverbands: „Die Hämme, die nun von einigen verteilt wird, halte ich für völlig unangebracht. Bevor wir entscheiden, wie es weitergeht, müssen wir erstmal in den zuständigen Gremien die Lage analysieren. Schnellschüsse wären unangebracht.“

Julia Klöckner (39), Landesvorsitzende und Vorsitzende der Landtagsfraktion: „Das müssen die Leute vor Ort entscheiden, ob das tragfähig ist oder nicht. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Der große Unterschied zum Nürnberg ist der, dass es in Bitburg ja immer Ziel war, einen privaten Investor zu finden.“

Matthias François (60), Fraktionsvorsitzender im VG-Rat Bitburg-Land: „Ich könnte mir vor-

stellen, dass wir noch mal für eine begrenzte Zeit versuchen, einen Investor zu finden. Aber zeitlich begrenzt. Denn die Gemeinden ringum brauchen, wenn sie Windkraftanlagen bauen wollen, Klarheit, ob sie mit diesen Anlagen mehr oder weniger Abstand zum Flugplatz halten müssen.“

Thomas Brück (28), VG-Rat Bitburg-Land: „Ich habe eine fliegerische Nutzung immer begrüßt. Es war richtig und wichtig, dass wir den Versuch unternommen haben, einen Investor zu finden. Aber nachdem das gescheitert ist, sollten wir über Alternativen nachdenken.“

Herbert Mohren (64), VG-Rat Bitburg-Land und Kreistag: „Ich sehe für eine fliegerische Nutzung des Flugplatzes keine Chance. Alle Experten sind sich darin einig, dass damit keine Gewinne zu machen sind. Und Investoren finden sich nur für gewinnbringende Projekte. Ich könnte mir eher vorstellen, weiter Gewerbe anzusiedeln.“

Jürgen Weiler (55), Stadtrat Bitburg: „Wir haben beschlossen, der Sache für fünf Jahre eine Chance zu geben. Für mich steht fest, dass dieser Ratsbeschluss gilt und das Thema nun erledigt ist. Wenn sich bis Jahresende noch ein Investor findet, können wir darüber reden. Aber wir sollten anfangen, nach alternativen Möglichkeiten zu suchen.“

Rainer Wirtz (53), zukünftiger Bürgermeister der VG Kyllburg: „Man sollte für den Flugplatz generell nach Investoren suchen – nicht unbedingt nur nach solchen, die einen Flughafen planen. Ich bin für eine ergebnisoffene Suche, die das Ziel hat, eine top ausbaufähige Liegenschaft in Wert zu setzen.“

Alois Bartz (72), Parteimitglied aus Prüm: „Ich würde es begrüßen, wenn es in einem zweiten Anlauf noch mit dem Ausbau des Flugplatzes klappt. Dieses Gelände ist einfach zu schade für Photovoltaikanlagen.“ *sch*

EXTRA NEUER VORSTAND DES CDU-KREISVERBANDS

Vorsitzender: Michael Billen (Gemeindeverband Irrel); **Stellvertreter:** Gerhard Kauth (Gemeindeverband Arzfeld) und Michael Ludwig (Bitburg); **Schatzmeister:** Ingolf Bernes (Bitburg); **Beisitzer:** Klaus Hostert (Arzfeld), Ilona Ziemens (Arzfeld), Wolfgang François (Bitburg-Land), Tanja Gillen-Wolsfeld (Bitburg-

Land), Andreas Gerten (Bitburg), Wolfgang Zenner (Bitburg), Utschi Wilmsen (Irrel), Hermann Schmitz (Irrel), Peter Schwickerath (Irrel), Tobias Marx (Junge Union), Hans-Peter Küster (Prüm), Klaus Keil (Prüm), Erhard Hirschberg (Speicher), Alexander Neuhaus (Junge Union) und Helmut Schilz.